

WIEDERHOLUNGSÜBUNGEN

Aufgabe 1:

Geben Sie in tabellarischer Form die Unterschiede zwischen einem Inventar und einer Bilanz an.

Aufgabe 2:

Bilden Sie aus folgenden Inventurposten eine **vollständige Bilanz** und ermitteln Sie die **Bilanzsumme**.

(1) Kassenbestand	40.000,- €	(11) Bankguthaben	
(2) Verwaltungsgebäude	3,5 Mio €	- Deutsche Bank, Worms	730.000,- €
(3) Handelswaren	700.000,-	- Sparkasse, Worms	0,5 Mio €
(4) Hypothekenschulden	4,1 Mio €	(12) Verbindlichkeiten aus L.u.L.	
(5) Fabrikgebäude	4.900 T€	- Maurer, Koblenz	160.000,- €
(6) Fertigerzeugnisse	480.000,- €	- Otto, Ludwigshafen	250.000,- €
(7) Maschinen	2,6 Mio €	(13) Darlehensschulden	
(8) Forderungen aus L.u.L.		- Deutsche Bank Worms	0,92 Mio €
- v.Ott, Worms	500.000,- €	- Sparkasse , Worms	0,654 Mio €
- Wenzel, Mainz	1,2 Mio €	(14) Werkzeuge	530.000,- €
(9) BGA	360.000,- €	(15) Grundstück	420.000,-
(10) Unfertige Erzeugnisse:	230.000,- €	(16) Fuhrpark	1,2 Mio €

Aufgabe 3:

Welcher Inventurbestand ergibt sich, wenn folgende Situation vorliegt.

Inventurwert der Waren am 16.08.02: 16.000,- €

Zugänge (16.8.02 - 30.9.02): 14.000,- €

Abgänge (16.8.02 - 30.9.02): 10.000,- €

Zugänge (1.10.02 - 31.12.02): 24.000,- €

Abgänge (1.10.02 - 31.12.02): 16.000,- €

Bilanzstichtag: 30.09.02

Aufgabe 3: Bilanzanalyse

Ermitteln Sie die folgenden Kennzahlen:

Eigenkapitalquote	-	Anlagevermögensquote
Deckungsgrad A	-	Verschuldungsgrad

Die Buchhaltung liefert uns folgende Größen:

Fremdkapital: 200 T€

Gesamtkapital: 0,8 Mio. €

Anlagevermögen: 400.000,00 €

Aufgabe 4:

Formulieren Sie zu den folgenden Buchungssätzen die Geschäftsvorfälle:

- a) Maschine an Verbindlichkeiten 20.000,- €
- b) Verbindlichkeiten an Bank 20.000,- €
- c) Darlehen an Bank 10.000,- €
- d) Bank an Maschine 10.000,- €
- e) Kasse an Bank 5.000,- €
- f) AfA an BGA
- g) EK an GuV

Aufgabe 5:

Erklären bzw. definieren Sie folgende Begriffe:

- | | | | |
|----|--------------|----|--------------|
| a) | Buchinventur | c) | Aktivseite |
| b) | Bilanz | d) | Fremdkapital |

Aufgabe 6: Geben Sie jeweils zwei Beispiele an für

- a) Aktivkonten
- b) Passivkonten
- c) Aufwandskonten
- d) Ertragskonten

Aufgabe 7: Abschreibungen und Umsatzsteuer

- a) Welche beiden Gründe würden Sie aus Sicht des Unternehmens für die Verwendung der geometrisch-degressiven Abschreibung anführen?
- b) Wie hoch sind die Abschreibungsbeträge nach dem AfA-Wechsel?
 - Berücksichtigen Sie dabei den für das Unternehmen günstigsten Zeitpunkt des Wechsels (d.h. größte Steuerentlastung).

Anschaffungskosten: 232 T€ (brutto)

Nutzungsdauer: 12 Jahre

Abschreibungsart: geometrisch-degressiv

- c) Wie hoch wären bei b) AfA-Prozentsatz und die ersten beiden Abschreibungsbeträge bei einer Nutzungsdauer von 15 Jahren?
- d) Warum wird die Umsatzsteuer bei der Buchhaltung als durchlaufender Posten bezeichnet?
- e) Wie wird mit einer Umsatzsteuerschuld am Jahresende verfahren?
- f) Unter welchen Umständen wäre ein Wechsel von der geometrisch-degressiven zur linearen Abschreibung ratsam?
- g) Mit welchem Wert steht eine Maschine nach 4 Jahren in der Bilanz, wenn sie bei einer 10jährigen Nutzungsdauer nach zweimaliger linearer Abschreibung den Restwert 16.000,-- € besaß?
- h) Wie hoch waren die Anschaffungskosten aus g) ?

Aufgabe 8: Buchungen zum ersten ...

- a) Wareneinkauf auf Ziel, Nettowert: 5.000 €.
- b) Mietzahlung bar für eine Garage: 540 €.
- c) Warenverkauf auf Ziel; Rechnungsspreis: 9.048 €.
- d) Überweisung für die Telefonrechnung: Überweisungsbetrag: 460 €.
- e) Einkauf von Waren gegen Bankscheck über 5.280 € (= Warenwert).
- f) Kunde begleicht einige Rechnungen über 7.500 € zu 30 % per Bank, 25 % per Postbank und den Rest bar.
- g) Warenverkauf im Nettowert von 6.000 €; ¼ der Summe per Bank und den Rest auf Ziel.
- h) Kauf von Postwertzeichen in bar (350 €).
- i) Bank schreibt uns Zinsen gut im Wert von 760 €.
- j) Kauf von Büromaterial gegen Barzahlung im Bruttowert von 805 €.
- k) Kauf von 5 Regalen im Gesamtwert von 4.350 € (brutto).

Aufgabe 9: Privatentnahmen

- a) Der Unternehmer lässt seinen Privatwagen in der betrieblichen Werkstatt reparieren.
 - ⇒ Materialkosten: 1.000 € (netto)
 - ⇒ Arbeitskosten: 2.000 € (netto)
- b) Der Unternehmer lässt seinen Privatwagen in einer fremden Werkstatt reparieren und zahlt die Rechnung i.H.v. 3.480 € per betrieblichem Bankkonto.
- c) Der Unternehmer lässt seinen Privatwagen von einem guten Freund am Wochenende reparieren und entnimmt hierfür 2.000 € aus der Kasse.

Aufgabe 10: Buchungen zum zweiten ...

- 1.) Wir erwerben ein Betriebsgrundstück mit einem darauf befindlichen Betriebsgebäude. Der Kaufpreis beträgt 600 T€, wovon 0,2 Mio. € auf das Gebäude entfallen. Die Hypothek von 400.000 €, die auf dem Objekt ruht, wird von uns übernommen; der Restbetrag wird von uns per Bank überwiesen.
- 2.) Wareneinkauf auf Ziel lt. ER 460: € 10.000 + Ust.
- 3.) Zahlung der ER 460 abzüglich 2 % Skonto durch Banküberweisung.
- 4.) Wir gewähren einem Kunden für seine im vergangenen Jahr von uns bezogenen Waren im Wert von 50 T€ eine Treueprämie von 3 %.
- 5.) Verkauf von Waren auf Ziel, netto 16.000 €. Dem Kunden in Rechnung gestellte Ausgangsfracht hierauf netto 1.000 €.
- 6.) Banküberweisung der Berufsgenossenschaftsbeiträge i.H.v. 5.500 €.
- 7.) Der Kunde von 5.) erhält von uns einen Preisnachlass wegen beanstandeter Waren, brutto 1.392 €.
- 8.) Zielverkauf von Waren, brutto 46.400 €.
- 9.) Zieleinkauf von Waren lt. ER:

Warenwert:	15.500	Transportversicherung:	150
Frachten:	850		
- 10.) Banküberweisung für Gewerbesteuer: 4.876
Miete für Geschäftsräume: 8.900
Prämie für private Lebensversicherung: 550
- 11.) Banklastschrift fälliger Darlehenszinsen über 890 €.
- 12.) Bargeldlose Gehaltszahlung, brutto: 9.650
Abzüge für Steuern und SV: 4.080
Vorschussverrechnung: 500
AG-Anteil zur SV: 1.720

- 13.) Kauf von Waren auf Ziel (netto: 30 T€) abzüglich 10 % Rabatt;
Eingangsfracht hierauf bar (brutto: 1.392 €);
Leihverpackungen: 696 € (brutto)

14.) Wir senden 30 % der Rohstoffe wegen falscher Lieferung zurück;
die Eingangsfracht kann anteilig mitberichtigt werden.
Zudem senden wir die Leihverpackungen zurück und bekommen 70 % gutgeschrieben.

15.) Den Rest bezahlen wir unter Abzug von 3 % Skonto per Bank.

16.) Über das Postgirokonto wurden folgende Zahlungsvorgänge abgewickelt:
Kauf von Briefmarken: 100 (netto)
Bezahlung der privaten Telefonrechnung 232 (brutto)
Kundenüberweisung 1.200
Barabhebung von Jürgen M. für die Urlaubsreise 2.600

17.) Begleichung unserer Lieferschulden über 32.000 €
durch Barzahlung 1.000
durch Banküberweisung 6.000
und Rest durch Umwandlung in ein Darlehen.

18.) Ein privates Bankdarlehen von für die Heizung in der Privatwohnung wird
in Monatsraten von je 500 € per Banklastschriftverfahren getilgt.

19.) Kunde zahlt durch Banküberweisung den fälligen Restbetrag abzüglich 3 % Skonto
auf den Gesamtbetrag.

20.) Verkauf eines Kopierers für 300 € (netto) am 16.8.2002;
RBW (Jahresanfang): 1.000 €; Anschaffungskosten: 4000 €; ND: 4 Jahre

21.) Kauf eines LKW für 70.000 € (netto); Überführungskosten: 2.000 € (netto);
Zulassungskosten: 500 € (netto)

22.) Die Umsatzsteuerzahllast von 5.310 € ist zu passivieren.

Aufgabe 11: Fragen zu Buchungen im Einkauf

- a) Welche Art von Nachlässen im Einkauf gibt es?
Fertigen Sie ein entsprechendes Schaubild an, erklären Sie die unterschiedlichen Fälle und legen Sie die buchhalterischen Unterschiede fest.
 - b) Unser Rohstofflieferant gewährt uns Skonto. Auf welchem Konto wird gebucht ?
 - c) Über welches Konto wird dieses Konto abgeschlossen?
 - d) Was versteht man bei der Skontibuchung unter dem Netto- und dem Bruttoverfahren?
 - e) Wie werden Kundenrabatte im Sinne von Sofortrabatten buchmäßig behandelt?

Aufgabe 12: Fragen zu Buchungen im Verkauf

- a) Welche Art von Nachlässen im Verkauf gibt es?
Fertigen Sie ein entsprechendes Schaubild an, erklären Sie die unterschiedlichen Fälle und legen Sie die buchhalterischen Unterschiede fest .
 - b) Was bezweckt der Lieferer mit der Skontogewährung?
 - c) Wie werden Liefererrabatte im Sinne von Sofortrabatten buchmäßig behandelt?
 - d) Auf welchem Konto werden Sofortrabatte gebucht?
 - e) Was versteht man bei der Bonusbuchung unter dem Netto- und dem Bruttoverfahren?

Aufgabe 13: Abschreibung mit Wechsel

Ab welchem Nutzungsjahr ist ein Methodenwechsel für das Unternehmen sinnvoll?

Bitte veranschaulichen Sie einen kompletten Lösungsweg.

Anschaffungskosten: 100 T€ Nutzungsdauer: 8 Jahre

Abschreibungsart: geometrisch-degressiv

Aufgabe 14: Wie verändern sich Gewinn und Bilanzsumme?

Erklären Sie ob die nachstehenden Geschäftsvorfälle den Jahresgewinn bzw. die Bilanzsumme
① mindern ② mehren ③ nicht verändern

Geschäftsvorfall	Jahresgewinn	Bilanzsumme
Ausgleich einer Eingangsrechnung durch Banküberweisung.		
Privatentnahme bar.		
Zahlung der Entgelte.		
Eigenverbrauch von Waren.		
Verkauf von Handelswaren auf Ziel.		
Privateinlage des Inhabers.		
Überweisung der Umsatzsteuer an das Finanzamt.		
Abschreibung auf das Gebäude.		
Inhaber nutzt den Geschäftswagen privat.		
Rohstofflieferer gewährt Preisnachlass wegen Mängelrüge.		
Kunde begleicht Rechnung per Skontoabzug.		
Verbrauch von Rohstoffen.		

Aufgabe 15: Some Questions....

a) Unter welchen Umständen wäre ein Wechsel von der linearen zur geometrisch-degressiven Abschreibung ratsam?

b) Welches der folgenden Schaubilder kennzeichnet die

- ① geometrisch-degressive Abschreibung?
- ② lineare Abschreibung?

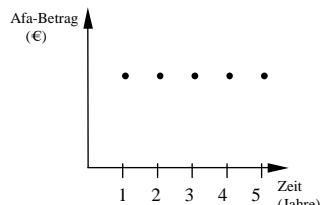


Schaubild 1
=

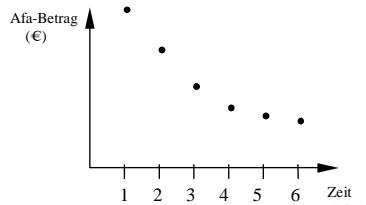


Schaubild 2
=

Aufgabe 16:

a) Wie entsteht ein Vorsteuerüberhang?

b) Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig sind:

„Umsatzsteuer“ ist ein Aufwandskonto.

„Umsatzsteuer“ ist ein Passivkonto.

„Vorsteuer“ ist ein Passivkonto.

Das Unternehmen ist quasi Steuereintreiber für den Staat bezügl. der Umsatzsteuer.

„Vorsteuer“ ist ein Ertragskonto.

Die Überweisung der Umsatzsteuerzahllast mindert die Bilanzsumme.

Aufgabe 17:

a) Nennen Sie zwei Ursachen für Abschreibungen?

b) Wie hoch sind die degressiven Abschreibungssätze für folgende Nutzungsjahre?

10 Jahre	8 Jahre	20 Jahre
12 Jahre	4 Jahre	50 Jahre

c) Lagerregale zum Anschaffungspreis von 15.000,00 € werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Wie hoch ist der Abschreibungsbetrag?

Aufgabe 18: Dreisatz

Der Umbau eines Lagers kann mit 3 Arbeitskräften in 10 Tagen erfolgen, wenn diese täglich 8 **Stunnenarbeiten**

Wie viel Arbeitskräfte müssten hinzugezogen werden, um den Umbau in 6 Tagen bei unveränderter täglicher Arbeitszeit durchzuführen?

Aufgabe 19: Dreisatz

Das Gelände einer Baustoffgroßhandlung soll aus Gründen des Feuerschutzes mit einer Mauer umgeben werden.

16 Arbeiter können in 24 Arbeitstagen eine Mauer von 300 m Länge, 2,50 m Höhe und 36 cm Stärke errichten. Die tägliche Arbeitszeit beträgt 8 Stunden.

Wie viel Arbeiter sind erforderlich, wenn die gleiche Mauer in 20 Arbeitstagen fertiggestellt werden soll und die tägliche Arbeitszeit auf 6 Stunden reduziert wird?

Aufgabe 20: Verteilungsrechnen

An einer Kommanditgesellschaft sind Deneux mit 75 T€ und Bundes-Berti mit 85 T€ als Komplementäre und Gustav Gans als Kommanditist mit 40.000 € beteiligt. Vom Jahresgewinn i.H.v. 0,032 Mio. € erhält lt. Gesellschaftervertrag jeder 4 % seiner Einlage. Der Rest wird im Verhältnis 3 : 4 : 1 verteilt.

- a) Welchen Gesamtbetrag erhält jeder?
- b) Wie hoch sind die neuen Kapitalanteile?
- c) Wie hoch sind die EK-Renditen der Gesellschafter?

Aufgabe 21: Verteilungsrechnen

An einer OHG sind Deneux mit 72 TDM, Bundes-Berti mit 84 TDM als und Gustav Gans mit 92.000 DM beteiligt. Vom Jahresgewinn i.H.v. 0,0448 Mio. DM soll jeder Gesellschafter 5 % seiner Einlage erhalten. Deneux erhält als Geschäftsführer eine Sondervergütung von 12.000 DM („Wenn das nur mit rechten Dingen zugeht!“). Der Rest wird nach Köpfen verteilt.

- a) Welchen Gesamtbetrag erhält jeder?
- b) Wie hoch sind die neuen Kapitalanteile?
- c) Wie hoch sind die EK-Renditen der Gesellschafter?

Aufgabe 22: Verteilung von Bezugskosten

Zwei in Amsterdam gekaufte Waren wiegen 420 kg bzw. 720 kg, sie kosten 240 € bzw. 560 €. Zu berücksichtigen sind Frachtpesen von insgesamt 57 € und Wertspesen von zusammen 77 €.

- a) Wie viel € Bezugspeisen entfallen auf jede Warengruppe?
- b) Wie viel € kostet 1 kg jeder Ware im Bezug?

Aufgabe 23: Durchschnittsrechnen

Eine Biergroßhandlung verkaufte in einem Quartal:

2.600 hl Süßbier zu 95 DM/hl 7.800 hl Exportbier zu 112 DM/hl 14.600 hl PILSBIER zu 123 DM/hl .

- a) Welchen Gesamterlös erzielte die Großhandlung aus dem Bierverkauf?
- b) Welchen gewogenen Durchschnittspreis je hl erzielte die Großhandlung in dem Quartal?
- c) Um wie viel liegt der gewogene Durchschnittspreis über dem einfachen Mittel?

Aufgabe 24: Prozent, nichts als Prozent

- a) Die Analyse der Beschäftigtenstruktur in einem Betrieb ergab für die Arbeitnehmer folgende Verteilung:

Facharbeiter	64 %	Auszubildende	7 %
Arbeiter ohne Facharbeiterausbildung	6 %	Angestellte	575

Wie viele Arbeitnehmer gehören den jeweiligen Beschäftigtengruppen an?

Wie viele Arbeitnehmer hat der Betrieb?

- b) Die Anzahl der Arbeitnehmer verdoppelte sich in den letzten 8 Jahren.

Wie groß war die Anzahl vor acht Jahren, wenn heute 2.500 Arbeitnehmer angestellt sind?

Wie hoch war die durchschnittliche prozentuale Zuwachsrate?

Aufgabe 25: Nachlässe bei Lieferrechnungen

Ein Lieferer gewährt folgende Alternative:

- ① 20 % Rabatt auf den Listenpreis und 2 % Skonto vom verbleibenden Betrag.
② 22 % Rabatt auf den Listenpreis ohne Skonto.

- a) Welchen Betrag müsste man bei einem Listenpreis von 10.000 € zahlen?
b) Welcher Prozentsatz ergäbe sich bei ①, wenn Rabatt und Skonto zu einem Prozentsatz zusammengefasst werden sollten?
c) Welches ist die günstigere Alternative?

Aufgabe 26: Zins und K_{mi} oder K_{me}

Ein Kreditnehmer zahlt für einen Kredit - der Betrag wird in voller Höhe ausbezahlt - incl. Zinsen von 8 % 6.850 €. Die Laufzeit war vom 18.2. bis 315.2002.

- a) Wie hoch war der Kredit?
b) Wie viel Zinsen hatte er zu zahlen?

Aufgabe 27: Lieferantenkredit oder KKK

Für eine Liefererrechnung zahlbar innerhalb von 10 Tagen mit 3 % Skonto oder nach 30 Tagen netto über 25.000,00 € müsste Harry Schnarchnase sein Konto überziehen. Der KKK-Satz wäre 12,5 %.

- a) Ermitteln Sie den effektiven Zinssatz des Lieferantenkredits (Näherung und exakt).
b) Berechnen Sie die jeweiligen Kreditkosten und den Finanzierungsgewinn.
c) Bis zu welchem Zinssatz wäre der KK-Kredit noch lohnend?
d) Wie hoch dürfte der Skonto sein, damit der Lieferantenkredit günstiger wäre?